

**30 MINUTEN MIT SHARON STONE IN ZÜRICH AM ZFF**

# «MEIN SCHÖNHEITSREZEPT? GENUG SCHLAF»

**Die Schauspielerin, die mit dem ZFF- Award als fünfte Frau in Folge für ihr Lebenswerk ausgezeichnet wurde, bat ihr Publikum, allen Menschen so zu begegnen, wie sie ihr begegneten.**

Wir haben die Schauspielerin für eine halbe Stunde persönlich getroffen und waren von dieser Begegnung überrascht. Der Hollywood – Star zeigte sich am ZFF erstaunlich verletzlich und erfrischend offen.

Die 63-Jährige wird von der Moderatorin als Aktivistin, Schauspielerin und Mama von drei Söhnen (15, 16 und 21) vorgestellt. Beim letzten Punkt lächelt Stone so ehrlich hell, wie es nur eine stolze Mutter kann. Stone, die einem breiten Publikum vor allem für ihren Beinüberschlag im Erotikthriller «Basic Instinct» bekannt sein dürfte, betritt den Saal in einer Abendrobe mit Leoprint und Paillettenbestückung, dazu trägt sie funkelnde Ohrringe.

Und das war euphorisch und einfach genial: Schon am Grünen Teppich hatten ihr die Fans zugejubelt, ein weiteres Mal, als sie den Kinosaal betrat. Und Stone nahm sich Zeit, sprach einige direkt an, genau so, wie die Journalistinnen und Journalisten während der Pressekonferenz.



## «Scheitern gehört zum Leben dazu»

Eine Frage lautete etwa, welchen Ratschlag sie jungen Menschen auf den Weg geben würde. «Ohne zu scheitern, können wir nicht erfolgreich sein», erwiderte der Star. In ihrer Karriere habe es grosse Desaster gegeben. Und aus diesen seien wunderbare Erfolge gewachsen. Ein vielseitiges Rollenangebot beispielsweise, auf das sie sehr stolz sei. In «Basic Instinct» hat Stone eine Killerin gespielt.

## Gleiche Rechte für alle

Stone wirkte während all ihrer Auftritte gelöst. Schon als sie vor versammelter Presse – und unter Ausschluss jeder Art von Ka-

meras – über die Bedeutung von «Casino» gesprochen hatte. Wie mit diesem Film ihr grösster Traum, «einmal mit Robert De Niro an einem Tisch zu sitzen und mit ihm mithalten zu können», in Erfüllung ging.

Sehr ernst wurde die Schauspielerin dagegen, wenn es um Themen ging, die ihre Arbeit als Aktivistin betreffen: Feminismus, Rassismus und Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung. Es sei ungeheuerlich, dass nicht alle Menschen die gleichen Rechte hätten, wiederholt Sharon Stone mehrmals.

Fotos und Text:  
Giuseppe Li Pira & Angelo Lo Sposato